

Adler-Schreibmaschinen!

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß wir mit dem heutigen Tage Herrn **Gustav Schwendler, Merseburg, Karlstrasse 24** dem langjährigen Vertreter der Adler-Schreibmaschinen die Untervertretung für Merseburg und Umgegend übertragen haben. Wir bitten, Aufträge in Schreibmaschinen, Farbbänder, Kohlepapier, Durchschlagpapier sowie Reparaturen Herrn Gustav Schwendler, Merseburg, Karlstrasse 24 zukommen zu lassen.

Hochachtungsvoll
Werner Löwenstein & Sohn, Halle a. S., Magdeburgerstr. 63

Kreissparkasse Merseburg

unter Haftung und Sicherheit des Kreises Merseburg, Ferrat 144. Postcheckkonto Leipzig 8806. — Reichsbankgirokonto Halle. — Sparkassengirozentrale Magdeburg. Verbindung mit allen Bankinstituten am Platze.
Kassenzeit: 8—1/2 Uhr.

Spareinlagen-Aannahme und Rückzahlung in jeder Höhe bei Vergütung von Tageszinsen.
Bargeldloser völlig selbständiger Überweisungsverkehr **An- und Verkauf** von Wertpapieren und Verwaltung von Wertpapieren.
Einlösung fälliger Zinsscheine.
Annahmestelle für das Reichsnotulter.
Anstellung von Hypotheken und Darlehen im Rahmen der Mündelschlichterei.

20 Annahmestellen im Kreise und im **Leuna-Werke**, Bau 26a, Zimmer Nr. 47.
Belagewinn kommt dem Kreise zu gute und hilft Kreislasten tragen.

Zahlstelle für die Kreisbankstelle.
Kreisbankbank zur Morgabe von Hypotheken und Bargeldern.

Beratungsstelle in allen Geldangelegenheiten.

Inventar-Versteigerung.

Freitag, den 25. Februar, d. J. von vormittags 10 Uhr an findet im Grundbuch des Brauhaus 10 Döllnitz (Saalfreis), wegen Stilllegung des Brauereibetriebes, der Verkauf folgender Gegenstände, öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung statt und zwar:

2 Herde (Kaphenne 8 u. 1 Fährtil) 2 große 1 jähr. Kümmen, 4 große Hühner, 1 4 jähr. Hühnermutter, alle Hühner passend für Haushaltung, 2 zweifelhafte Starren, 2 Baueingehülte, 2 eiserne Hühnerkäse, 1 Hühnerdenkmalstein, 1 Gerichtenreinigungsmaschine (Frierer) 12 Pferdekarren mit 16 Räder, 14 neue Reitertragel, 1 1/2 Wirt. lang, 1 Wirt. breit, 1 Partie ritt. Woggen (2 1/2 Wirt.) 2 Wasserpumpen, 1 Milchpumpe, 2 Hühnerkäse, 1 Schindelpant, 1 Böttcherhandwerkzeug, Gummitische, 6—12 Wirt. lang, 1 Partie Hühner, 20 Hühnertragel, 12 große Hühner, 1 Partie Biergläser, 1 große Banne, 2 Emaillewanne, 3 alte Bildergelände, 1 Satz Eisenbühnen, 1 Satz andere Hühner, 1 großer Hühnerkessel, 1 Partie Kaffeeabreuer u. andere, ferner 1 Piano, 3 Orgelwerke, 15 Eisenfenster, Gartenstühle u. Stühle, ein Bettstellen, 4 Tische, 1 Badestuhl, Regale, sowie noch viele verschied. andere Gegenstände.

Befichtigung von 8 Uhr vormittags an.
Im Auftrage des Besitzers
Albert Franke,
beidseitiger Auktionator

Trockenschnitzel

Nr. 70. — pro Zentner hat abzugeben
Landwirtschaftl. Konsumverein G. m. b. H. Merseburg.

Altertümer

Jeder Art, alte Tafeln, bunte Gläser, Porzelle, Schmuckgegenstände, Silber, Schmuck und Brillen in Granaten, emalte Uhren aller Art auch in Bronze, handgezeichnete Teppiche zu hohen Preisen zu kaufen gesucht. Offert. unter **U. T. 3721** an die Exp. d. Bl.

Halte Donnerstag, den 24. Februar
Feilsch 8 Uhr
einen Transport
große und kleine hannoversche **Läufer Schweine**
im Gasthof „Drei Schwäne“ Merseburg
fehr preiswert zum Verkauf.
Robert Nickel.

ERICH PFEIL FORSTANSTALT RATHENOW

hervorgegangen aus der vom Vater 1868 begründeten ersten Waldlandbarre in Rathenow, vereinigt mit der 1766 begründeten Firma Conrad Trumpf, Blankenburg a. O., Forstlandbarren und Forstbaumschulen in der Mark und im Saale, beide unter Aufsicht des Reichsforstverwaltungsamtes und der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg empfohlen alle Samen u. Pflanzen von Stadel- und Knospenhölzern zur Aufzucht, sowie Alleebäume, Fierkürcher und Koniferen für Friedhöfe und Parks, Obstbäume und Wildlinge.

SPEZIALITÄT: Lieferungen von Stadel- und Knospenhölzern, sowie Koniferen von garantiert deutscher Herkunft. Fichtensamen und Fichtenzapfen für Tiefenbau und Gebirge.

Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Küchen und einzelne Möbel jeder Art

empfehlen in großer Auswahl
G. Schaible
Möbellabrik
Halle 3, Gr. Märkerstr. 26 am Ratskeller.

Kontrollkäffen.

Sie brauchen keine 10000 Mk. und mehr auszugeben um eine Kontrolle in Ihrem Geschäft zu haben. Kaufen Sie sich eine **Permutin-Kasse** von Nr. 700, 500 und 300 an. **Adler-Schreibmaschinen**, Mod. 7 Klein-Adler-Schreibmaschinen nur allein zu haben bei **Werner Löwenstein & Sohn**
Halle 3, Gr. Märkerstr. 26
Telephon Nr. 6776.

Besonders vorteilhafte Angebote:

| | | | |
|---------------------------------------|---|-------|-------------------|
| Hemdentuche | gute mittelkräftige Qualität 70/75 cm breit | 11.00 | 9.00 |
| Wäschentuche | la. Elsässer Ware in feinladig und mittelstark 80/83 cm breit | 16.00 | 15.00 13.50 12.00 |
| Hemden- u. Blusen-Fanelle | in hellen und mittelblauen Streifen | 13.00 | 9.75 |
| Velour-Barchent für Kleider u. Blusen | weichwollige schöne Qualität | 20.00 | 16.00 12.00 |
| Handtuch-Drell | 45/46 cm breit, weiße und graue Copeware sowie Augendrell | 12.00 | 10.80 |
| Gruben-Handtuch | 45/46 cm breit besonders starke kräftige Drell-Qualität. | | 9.00 |

Besonders wohlfeile Angebote in allen Abteilungen.
Verkauf zu den niedrigsten Tagespreisen.
OTTO DOBKOWITZ Merseburg.

Butter für Kranke.

Sonnabend, 26. Febr. 1921 mit dem Ausdruck „K“ 50 Gr. Butter zum Preise von 1.65 Mk.
Merseburg, 23. Febr. 1921.
H. H. 8191/21.

Stellung

14-jährige Mädchen mit guten Zeugnissen sucht
am 16. März od. 1. April
Offerten erbeten an
Martha Herold, Schalkau (S.-M.), Lindenbrunn 6.
Besserer Herr sucht
möbliert. Zimmer
Offerten unter **D. 44/21** an die Exped. d. Blattes.

Schlafdecken

Wir versenden unter Nachnahme franco durch ganz Deutschland für **42.50** eine wundervolle wollhaltige Schlafdecke, ca. 1100 Gr. schw., Gr. 140x190
Martins & Bloch Aktiengesellschaft
Hamburg 1, Bankstr. 58. Decken und Säckelabrik.

Zur Frühjahrsbestellung

Drillmaschinen für alle Samenarten, Handdrillmaschinen 1-1 Reihen, Kultivatoren für alle Samen, Acker- u. Saatgeräten, ferner Selbstbindereien und Mähmaschinen, Mäcker und Grasmäcker, Hackmaschinen, Kartoffeldämpfer und Jauchefässer.

Friedrich Elstermann

Mach- u. Apparate-Verkauf Merseburg
Reumarkt Nr. 11.
Zu erreichen: Telefon 6-0.

Pianos

Besonders prämiert in nur allerbest. Ausführung aus nur bestem Material empfiehlt
Albert Hoffmann,
Halle a. S. am Nebeckplatz
Halleweil. reell. Lohn schriftl. Erwerb- und Nebenberuf vertritt allerorts „Reform“-Band* Nürnberg 6.

Musikauführung des Merseburger Bachvereins

Sonntag, 27. Febr., abds. 7 1/2 Uhr im Dom
Mitwirkende:
Frau Dr. Stuhlweilenburg, Sopran; Frau Dr. Schmitz, Alt; Herr Dr. Wolfgang Rosenhals, Bass; Herr Konzertmeister Alfred Gleisberg vom Leipziger Gewandhaus, Oboe; Herr P. H. Berger, Violine; Frau Dr. Schmidt-Schumann, Cembalo; Merseburger Bachverein, Streichorchester. — Leitung: Domchorist H. Berger.

Zur Aufführung kommen folgende Werke von Joh. Seb. Bach: Solokantate Nr. 53 für Alt; „Schlage doch, gewünschte Stunde“; Solokantate Nr. 82 für Bass; „Ich habe genugsam“; die Dialoge für Sopran und Bass; „Selig ist der Mann“ (Kantate Nr. 57) und „Ach Gott, wie manches Herzeleid“ (Kantate Nr. 58); a capella-Chöre.

Preis d. Plätze ausschl. Kartensteuer: Hochaltar 5 Mk., Altarstufen u. Seitenreihen 3 Mk., Schiff 2 Mk.
Programme mit Text 0,50 Mk. — Verkauf von Sonntag, den 20. Febr. an im Domkathaus.

Gebildetes Fräulein

gesucht welches mit 4 jähr. Stube nachm. ipaz. geht.
Zu melden
Weiße Mauer 14 pfr.

3 Zimmer-Wohnung

fort zu mieten gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Jugendver. sucht auf 3-4 Monate laubendes nettes möbliertes Zimmer unter 2. zum Hotel goldene Sonne erbeten

Möbliert. Zimmer event. auch Zimmer ohne Möbel fort zu mieten gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Jünger Lehrer sucht für sofort möbliertes Zimmer. Stg. Bettwäsche wird gestellt. Angeb. unt. **W. H. 21/21** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Referendar sucht möbliert. Zimmer zum 1. März. Offerten unter **A. 42/21** an die Expedition erbeten.

Stadttheater Halle.

Donnerstag, abds. 7 1/2 Uhr: (Erfahrung.)
Don Gil von den grünen Hosen.
Freitag, abends 7 1/2 Uhr: **Carmen.**
Sonnabend, abds. 7 1/2 Uhr: **Tannhäuser.**
Sonntag, nachm. 3 Uhr: (Sofortverkauf.)
Die span. Fliege.
Sonntag, abends 7 1/2 Uhr: **Wenn Liebe erwacht.**

Vorträge

des **Dr. Ernst** in Herzog Christian. (Montag, den 28. Febr. 118. Bildungabend u. Montag, den 7. März 119. Bildungabend.)
Wesen der Kunst. Wesen der Religion. Jedermann herzlich willkommen.

Volks-Gesang-Akademie Merseburg
Vereinbungen von Sängern werden nicht mehr angenommen.
Männerstimmen noch erwünscht.
Die Leitung d. Volks-Gesang-Akademie.

Generalvertretung.

Die Wohlmut-Aktiengesellschaft beachtet in Merseburg und anderen Städten ihrer Vertriebsstellen an geeignete, möglichst ortsanässige Persönlichkeiten zu vergeben. In Frage kommen Bewerber, die in der Lage sind, ein sogen. „Wohlmut-Institut für Gesundheitspflege“ zu errichten und zu leiten. Erforderlich ist in erster Linie ein Ladenlokal oder bessere Wohnung und als Betriebskapital zur Lagerhaltung eine Summe von ca. 10-20 Mille. Einkommensreiche Existenz gewährleistet.

Artikel: Wohlmut Elektro-galvanischer Schwachstromapparat für Heilzwecke. Bis jetzt bei über 27 000 Familien in Deutschland eingeführt. Glanzzeit von ersten Autoritäten begutachtet, mehrfach ausgezeichnet. Etwa 200 Verkaufsstellen im Betriebe. Großzügige Propaganda wird seitens der Fabrik geleistet. Bewerbungen unter Darlegung der Verhältnisse an

G. Wohlmut & Co. Aktien-Gesellschaft
Fabriken elektro-galvanischer Apparate.
Furtwangen (Bad. Schwarzwald).

Wichtige Fabrik der Schmirstoff-Branche

sucht für den Absatz ihrer Schmirstoff-Produkte einen bei der Konsumtion einflussreichen Vertreter.

Bewerber, die namentlich über gute Verbindungen zu der Industrie verfügen, belieben sich zu melden unter **H. H. 3939** an Rudolf Mosse, Hamburg.

Der Schatz der Sabäer

Roman von E. T. A. Hoffmann

(Nachdruck verboten.)

12. Kapitel.

Die „Aphrodite“ blieb auf ihrem südwärts gerichteten Kurse unter Segel, solange der Wind es gestattete. Dann trat die Wahlgüte ruhigen Gang des Seglers mit dem Stampfen des Dampfschiffes. Aber auch jetzt ging es nur sehr langsam vorwärts, und das gefährdete Rote Meer hinterließ keine Spuren auf dem Körper des eleganten und schmalen Fahrzeuges in Gestalt von zahllosen Blasen im Anstrich und klaffenden Ritzen zwischen den Dielen. Denn die Hitze war ganz so fürchterlich, wie Kapitän Stumpf es ihm selbst prophezeit hatte. Überall schmolze das Blei aus den Kanonen, und die Matrosen mochten schreien und jagen, soviel sie wollten, in weniger als einer Viertelstunde war doch wieder alles mit schwarzem klebrigen Nixen besetzt.

Wohl hielten starke Zeltbächer die direkte Sonnenstrahlung von dem größten Teil des Verdeckts ab; aber sie vermochten die blühende Luft wenig auszukühlen, als sie das blendende Glitzern und Glimmen der unbewegten Atmosphäre zu mildern imstande waren.

Kein Wunder, daß unter solchen Umständen auch das Stimmungsbarometer der menschlichen Wesen an Bord Hochdruck anzeigte. Kapitän Stumpf war ein siedender Reiselad ein verkörpertes Glück in seinem Innern. Und die Raune der Mannhaft, die in ihren beugten Quadranten beinahe erstickt, ließ deutlich genug erkennen, unter welchen Qualen die Leute zu leiden hatten. Die einzige Zerstreuung bildeten bei so bemannten Verhältnissen gelegentlich, mehr oder weniger ernsthaftes Schlägereien, Zerstörungen nicht nur für die unmittelbar Beteiligten, sondern noch mehr für den Kapitän, der für solche Vorkommnisse ein ungeheurer Feind war, und der sich jedesmal beehrte, die entstandenen Schäden auf eine Weise zu schlichten, die an humanitärer Kürze und Gründlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ.

Nach derartigen Zwischenfällen pflegte er dann für eine Weile seine verlorenen auf Raune wieder zu finden.

Und es war ertraulich, was er aussonn von den Vor- kommen im Roten Meer zu erzählen wußte, wenn es erst einmal „wirklich heiß“ würde. Die gegenwärtige Temperatur war ja nach seiner Versicherung anemisch lau im Vergleich zu den Hitzegraben, die er in diesen Meeresbreiten schon erlebt haben wollte.

So erinnerte er sich zum Beispiel ganz genau eines Tages, wo ihm, als er mit der „Seekönigin“ fuhr, sechs Stunden nördlich von Berim die Kohlen ausgegangen waren, und wo er rettungslos für ewige Zeiten hätte festliegen müssen, wenn ihm nicht eine glückliche Idee gekommen wäre. Er hatte nämlich einfach die Zeltbächer wegnehmen lassen, und die Sonne hatte alsdann durch die Deckplatten hindurch den Reifel derart erhitzt, daß das Schiff unter Vollampf in den Hafen eingefahren war. Er liebte es, daß man solche Geschichten mit durchaus ernster Miene anhörte, und bei dem Zustande, in den auch er durch die ungewohnte Tropenhitze nachgerade verkehrt worden war, wurde es ihm selbst in der Regel nicht allzu schwer, ihm diese Geschichten zu erzählen.

Die Passagiere mochten das Dasein ja um ein bedeutendes erträglicher finden. Sie hatten nicht nur beständig das doppelt gefühlte Verdeck über sich, sondern sie verfügten auch über verstellbare Jalousien und elektrisch bewegte Fächer. Auch pflegten sie, an deren Tätigkeit keinerlei Anforderungen gestellt wurden, die heißesten Tagesstunden zu verleben, so daß sie ihrer nur verhältnismäßig selten anständig wurde, in wie enger Gemeinschaft er auch auf dem kleinen Raume mit ihnen lebte.

Da auch die hartnäckigste irdische Prüfung schließlich ein Ende zu nehmen pflegt, so kam auch für die Besatzung der „Aphrodite“ nach ungezählten Seuzern und Flüssen ein Tag der Erlösung — der Tag nämlich, an welchem Kapitän Stumpf nach langem sorgfältigen Studium seiner Seekarten und wichtigen Konferenzen mit Lad die sichere Fahrstraße inmitten des Roten Meeres verließ und der afrikanischen Küste zusteuerte.

„Massana!“

Der Name war plötzlich auf allen Lippen, und wie mit einem Schlage waren alle Mattigkeit und Verdrüsstheit verschwunden. Bald zeigte sich am Horizont jener unbestimmte, schmale Streifen, der dem dunklen Auae die

Nähe des Landes anzeigt, und ein paar Stunden später begannen aus diesem nebelhaften Streifen schärfer umrissene hohe Berge, von engen, tief eingeschnittenen Tälern getrennt, herauszukommen.

Sulejt trat auch das flache Vorland deutlich aus dem Dunst hervor, und man unterschied eine etwa zwei Meilen lange Insel, die schon ein ganz wohlliches, anheimelndes Aussehen hatte.

Mit höchstem Interesse studierte man mit bewaffneten und unbewaffneten Augen die nach und nach sichtbar werdenden Einzelheiten: den von einem Leuchtturm überragten Hafen, das Fort, das Steueramt, die Palastgebäude, die Stadt mit ihren zum Teil ganz ansehnlichen Gebäuden und das aus einigen hundert niedrigen Hütten bestehende Dorf der eingeborenen Bevölkerung arabischen Stammes.

Während sich die „Aphrodite“ vorsichtig zum Ankerplatz hinabgelangte, hörte Holmfestten, der sich bei dem Kapitän auf der Brücke befand, ein paar abgeriffene Worte einer Unterhaltung zwischen Herrn von Schloander und dem Baron. Der letztere verfügte offenbar mit großem Eifer den Geheimrat zu etwas zu bewegen, was dieser durchaus verweigerte. Der Franzose wurde dabei immer erregter, ohne doch durch seine sprudelnde Beredsamkeit und seine lebhaften Gestikulativen dem Anschein nach an Terrain bei dem alten Herrn zu gewinnen. Und jetzt hörte Holmfestten deutlich, wie der Gelehrte ihm erwiderte:

„Ich bin fest überzeugt, Herr Baron, daß die italienischen Behörden uns nicht die geringsten Schwierigkeiten machen werden. Unsere Expedition verfolgt doch ein rein wissenschaftliches Interesse. Wie in aller Welt können Sie da auf die Vermutung kommen, daß man uns die Genehmigung zu einem Wurf in das Innere und zur Veranlassung von Nachgrabungen an einer uns geeignet erscheinenden Stelle der Nekropole verweigern könnte?“

Er sprach sehr energisch und mit kaum verhehlter Ungeduld. Die Antwort des Franzosen blieb für Heinz unverständlich; aber die nächsten Worte des Geheimrats, der jetzt mit erhobener Stimme sprach, wie um seiner Rede dadurch desto größeren Nachdruck zu geben, waren ein ungewohnt deutlicher Beweis, daß der alte Herr sich von einem einmal, aeiatichen Entschlusse nicht leicht abdrinnen ließ.

(Fortsetzung folgt.)

Klinge Frauen

essen sich nicht ertreiben durch so oft angebotene, wertlose Präparate. Heilen Sie bei

Blutstockung

und

Regelstörung

meine, auch in den unangenehmsten Fällen, sicher wirkenden Mittel. Versuchen Sie es mit Klänge Frauen, das durchaus unerschütterlich, außerordentlich schnelle, sichere, schelle Wirkung.

Frau E. Meißner,
Altona [Elbe] 9,
Brigittenstrasse 9.

Wollen Sie sich retten, ich bringe Ihnen schnelle Hilfe!

Ohne jede Berufs- störung geordnet die kluge Frau mein wirksames Spezialmittel bei

Regel- und Blutstockungen.

Höchste Garantie für Unsicherheit. Erfolg schon in 2-3 Tagen. Geld zurück. Viele Dankschreiben vorhanden, welche die Güte und Wirkung meines Spezialmittels erweisen. Schützen Sie sich vor minderwertigen Nachahmungen, die von allen Seiten durch große Reklame angeboten werden und wenden Sie sich, wenn Ihnen wirklich geholfen sein soll, unter Mitteilung, wie lange Sie schon leiden, vertrauensvoll immer nur an B. Böcker, diskreter Versand, Hamburg, Neue ABC-Str. 18, 11.

Kranke aller Art,

auch solche, die andere Ärzten verwehrt verstanden, erhalten bewährte homöopathische Behandlung.

Kein Mißgelingen.

Magen-, Seber-, Nieren-, u. Lungenerkrankungen, Rheuma, Gicht, selbst veraltete Fälle, werden behandelt.

Gallensteine werden durch Spezialbehandlung ohne Operation

und schmerzlos entfernt. Krätze (entf. Hautjucken) wird innerhalb 3 Tagen ohne Verunreinigung geruchlos beseitigt.

Kunsturt erteilt

Frau Clara Kaufmann,
Merseburg,
Kleinstraße 6, 1. Etage.
Sprechstunden v. 9-11 Uhr.

Nähmaschinen aller Systeme repariert schnell und gut R. Mühlrecht, Hallestr. 180

Frauen

finden bei Ausbleiben der

monatl. Regel

Hilfe, Rettung.

Bestellen Sie meine von langjährigen Fachleuten hergestellten erstklassigen auch in den hartnäckigsten Fällen

sicher wirkenden Präparate.

Verzagen Sie nicht, denn durch meine Mittel werden auch Sie den ersehnten

Erfolg

erzielen und wieder froh und glücklich werden. In 1-2 Tagen völlig schmerzlos. Unsicherlich. Ohne Berusstörung, schriftl. Garantie beiliegend, sonst 2 faches Geld zurück. Teilen Sie mir mit, wie lange Sie zu klagen haben. Diskreter Versand.

Fr. A. Lemke
Hamburg, Grindelallee 149

Erhalte täglich Dankschreiben, welche die Wirksamkeit meiner Mittel bestätigen. Frau M. aus A. schreibt: Ich danke Ihnen von ganzem Herzen, denn durch den Gebrauch Ihrer ausgezeichneten Mittel bin ich wieder von aller Last und Sorgen befreit. Indesverweil sind die Frauen, welche Ihre Präparate nicht erprobt haben.



Ämtliche Anzeigen

für den Kreis Merseburg.

Erscheint Mittwochs und Sonnabends. — Zu beziehen durch sämtliche Postanstalten zum Preise von 2,40 M. vierteljährlich oder 80 Pfg. monatlich.

Stück 12.

Merseburg, 23. Februar

1921.

76 Ich habe dem Komitee für den Zuchtmarkt für edlere Pferde in Neubrandenburg unter dem heutigen Tage die Erlaubnis erteilt, von der durch die Mecklenburgische Staatsregierung genehmigten Lotterie zur Auspielung von Pferden, Wagen und Silbergegenständen bei Gelegenheit des im Jahre 1921 in Neubrandenburg stattfindenden Zuchtmarktes, 90 000 Lose zum Preise von 4 M. — einschließlich Reichsstempelabgabe — im Preussischen Staatsgebiete und zwar nur in den Provinzen Schlesien, Sachsen, Brandenburg, Pommern, Hannover, Schleswig-Holstein und im Stadtkreise Berlin zu vertreiben.

Die in Preußen zugelassenen 90 000 Lose müssen vor dem Vertrieb dem Polizeipräsidium in Berlin zur Abstempelung vorgelegt werden. Außerdem müssen sämtliche auszugebenden Lose der Lotterie den Vermerk tragen: „In den preussischen Provinzen Schlesien, Brandenburg, Sachsen, Pommern, Hannover, Schleswig-Holstein sowie im Stadtkreise Berlin nur zugelassen mit Stempel des Polizeipräsidiums in Berlin.“

Der Ziehungstermin ist mit meiner Zustimmung für den 31. Mai 1921 in Aussicht genommen.

Ferner ist das Komitee darauf aufmerksam gemacht worden, das jeder Loseverkäufer in Preußen verpflichtet werden muß, vom 8. Tage ab nach der Ziehung laufend 3 Monate lang eine polizeilich abgestempelte und stets vollständige Gewinnliste zur unentgeltlichen Einsichtnahme für jedermann in seinen Geschäftsräumen anzulegen.

Berlin, den 4. Januar 1921.

Der Minister des Innern.

78 Namens der Preussischen Staatsregierung haben wir dem Verband Deutscher Bühnenschriftsteller und Bühnenkomponisten C. B. in Potsdam zum Ankauf oder zum Bau eines Alters- und Arbeitsheims ausnahmsweise die Genehmigung erteilt, eine einmalige Geldlotterie mit einem Gesamtspielkapital von 1 500 000 M. — ausschließlich Reichsstempelabgabe — und einem Reinertrag von 500 000 M. in zwei gleichen Reihen, und zwar in den Jahren 1921 und 1922 zu veranstalten und die Lose im ganzen preussischem Staatsgebiete zu vertreiben.

Nach dem von uns genehmigten Spielplane sollen jährlich (also bei jeder der 2 Reihen) 150 000 Lose zu je 6 M. — einschließlich Reichsstempelabgabe — ausgegeben und 5383 Gewinne im Gesamtbetrage von 250 000 M. ausgespielt werden.

Die Ziehung der ersten Reihe soll am 12. und 13. Oktober 1921 stattfinden. Vor dem 14. Juli 1921 dürfen aber Lose

der 1. Reihe nicht verkauft, noch zum Verkauf angepriesen werden.

Berlin, den 14. Januar 1921.

Zugleich im Namen des Finanzministers
Der Minister des Innern.

Veröffentlicht:

Merseburg, den 15. Februar 1921.

Der kommissarische Landrat.
Dr. Lehnsdorf.

80 **Kleinhandelspreis für Candis.**

Der Kleinhandelspreis für Candis beträgt vom 24. Februar 1921 ab 5,— M für 1 Pfund.

Merseburg, den 19. Februar 1921.

Der kommissarische Landrat.
Dr. Lehnsdorf.

81 Durch die Reichsdruckerlei wird eine amtliche Handausgabe des Gesetzes gegen die Kapitalflucht vom 24. Dezember 1920 hergestellt. Der Preis soll sich auf etwas 5,— M stellen.

Etwas großer Bedarf an Stücken dieser Handausgabe ist mir möglichst umgehend mitzuteilen.

Merseburg, den 19. Februar 1921.

Der kommissarische Landrat.
Dr. Lehnsdorf.

82 **Textilnotstandsversorgung.**

Der vom Reichskleiderlager in Halle dem Kommunalverband Merseburg als Notstandsware überwiesene selbstgraue Drell zum Preise von 11,70 M pro Meter trifft in den nächsten Tagen bei den Kleinhändlern ein. Personen, welche von dieser Ware zugeteilt haben wollen, haben bei ihren Ortsbehörden einen Antrag auf Bezug der Notstandsware gemäß meiner Veranmittlung vom 14. Juni 1920 zu stellen. Die Ortsbehörden haben die Anträge mir zu übermitteln.

Merseburg, den 21. Februar 1921.

Der kommissarische Landrat.
Dr. Lehnsdorf.

Merseburger Druck- und Verlags-Anstalt G. Salt.

A. Stenzel & Co.,

Brühl 231 Leipzig Ecke Plauensche Str.
Fernruf 9:03

Möbel- u. Zimmer-Einrichtungen

aus eigenen Werkstätten in besonderer

Qualität und Preiswürdigkeit für jeden Bedarf.

Eine Anzahl unserer

Spezial-Zimmer

bringen wir jetzt

zu bedeutend ermäßigten Preisen

zum Verkauf.

Fleischverkauf auf der Freibank

findet am 23. Februar 1921

| | | | |
|-----------|---------|-----------------|-----------|
| vorm. von | 8—9 Uhr | auf die Nummern | 1851—1450 |
| ; | 9—10 | ; | 1451—1550 |
| ; | 10—11 | ; | 1551—1650 |
| halt. | | | |

Merseburg, den 22. Februar 1921.

G.-M. 1461/20. Das städtische Lebensmittelamt.

Versicherungs-Fachleuten

bietet sich hohes Einkommen.

Nur ausführliche Off. unt. 39/21 an d. Geschäftsstelle